



Folge 1
März 2004

**SEKTION
GEBIRGSVEREIN
STOCKERAU**

VEREINSSPIEGEL



ENDLICH SEMESTERFERIEN
WAGRAIN/SALZBURG
31.1. - 7.2. 2004



Als meine Mutter am Freitag nach der Schule die Schulnachrichten von meinem Bruder und mir sah, meinte sie: „Das werden tolle Ferien, wenn ihr so gute Noten erreicht habt! Anschließend machten wir ein paar Einkäufe, weil es nun doch Ernst wurde mit dem angekündigten Schiurlaub. Am Abend erzählte sie uns mehr über das Schigebiet in der Sportwelt Amadé in Salzburg und über die Gruppe der Mitfahrer. Ihr Schulfreund, der auch mit seinen Kindern hinfahren wollte, hatte sie dazu überredet.

Am nächsten Morgen gab es Hochbetrieb beim Einpacken, da wir am Nachmittag schon fahren wollten. Pünktlich um 14 Uhr hatte Papa das Auto eingeräumt und Mama setzte sich hinter das Steuer. Nur unser Abschied von Papa dauerte länger.

Da auf der Westautobahn wenig los war, konnte Mama richtig „zischen“. Zum Abendessen erreichten wir endlich den Zirbenhof in Wagrain/Moosdorf. Es war nett, Florentina wieder zu sehen, und auch zu bemerken, dass so viele andere Kinder da waren (insgesamt 19).

Fortsetzung auf Seite 4

Liebe Mitglieder!

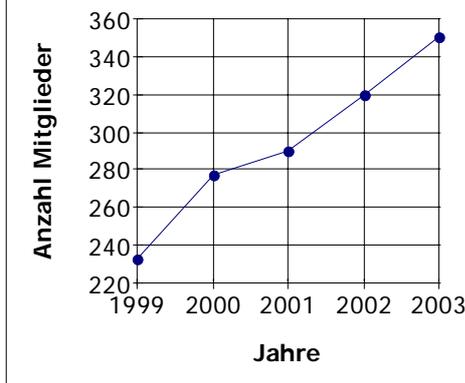
Der **Mitgliederzuwachs** in unserer Sektion hält unvermindert an. Auch 2003 haben wir wieder fast 10% mehr Mitglieder!

Diese Entwicklung zeigt, dass es Bedarf an Aktivitäten, wie wir sie setzen, gibt. Unsere Veranstaltungen umfassen ein breites Spektrum, von Kinder und Familie, bis hin zu den Senioren, von Schi- und Bergtouren bis hin zu Paddel- und Kanufahrten. Dies alles vorzubereiten und anzubieten erfordert vor allem Zeit, Zeit die sich die ehrenamtlich tätigen Personen nehmen um ein für alle Mitglieder attraktives Programm anzubieten.

Auch heuer starten wir wieder mit interessanten Angeboten für Jung und Alt. Ich wünsche mir dafür eine zahlreiche Teilnahme, die beste Belohnung für alle, die solche Veranstaltungen vorbereiten.

Außerdem möchte ich Euch alle noch einladen, bei der diesjährigen **Jahreshauptversammlung** am 8. Mai dabei zu sein. Wichtige Punkte bei dieser Veranstaltung sind immer die Berichte der einzel-

Entwicklung GV Stockerau
seit 1999



nen Warte. Dabei bekommt Ihr einen guten Überblick über unser Vereinsgeschehen und vielleicht auch Lust auf neue Abenteuer! Dieses Jahr wählen wir wieder, wie jedes zweite Jahr, den Vorstand. Es wäre schön, wenn viele von Euch dabei mitstimmen. Um auch für Kinder Abwechslung zu bieten, starten wir mit einer Schnitzeljagd am Michelberg.

IN EIGENER SACHE:

Für administrative Tätigkeiten (**Mitgliederverwaltung**) in unserer

Sektion suchen wir jemanden, der ca. 30 Minuten pro Woche Zeit aufwendet und Freude an Kommunikation hat (Computer nötig). Info bei mir (0664-2555796 / gv.stockerau@sektion.alpenverein.at)

So, nun wünsche ich Euch einen schönes Frühjahr und vielleicht sehen wir uns bei einer unserer Veranstaltungen,
Euer Obmann,

„Mystische Orte“ am 6. Juni 2004

Familienradwanderung von der Räuberhauptmann Graselhöhle bei Rosenberg a. Kamp nach den Erdstollen in Langenlois.

Charakteristik: Radweg entlang des Kamp, ca. 200 m Höhenmeter tendenziell bergab, Länge ca. 40 km, geeignet auch für Kinder ab ca. 10J., bzw. tüchtige Radler mit Kinderanhänger.

Radtransport: mit eigenem PKW, vor Ort muss „ausgependelt“ werden; vielleicht lässt sich noch ein Gemeinschaftsanhänger organisieren.

Anmeldungen bei Johannes Weiß bis spätestens 19. April 2004

E-Mail: jweiss@utanet.at
oder Tel. 02266/63580.

ZITIGZG-DZC:ZAROV

4-Tages Familienwanderung

29.Juli-1.August 2004

Wir haben Quartier in der Edelrautehütte (Steiermark). Von dort erwandern wir Seen zum Baden und Gipfel zum Überblicken.

Anmeldungen bei Eva Schnabl

bis spätestens 2. Juli 2004

E-Mail: eva@schnabl.org

Tel. 02266/66023 (abends)

Details im nächsten Vereinsspiegel.

Am **15. Mai** sind wir in der Neuen Marktgasse in Stockerau mit einer **Kletterwand** vertreten. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!

Familienwanderung Hagenbachklamm

Am 25.April unternehmen wir eine Familienwanderung für unsere Jüngsten (ab 4 Jahre). Tief eingeschnittene Täler und Gräben sind typisch für den Sandstein-Wienerwald, trotzdem ist die Hagenbachklamm wegen ihrer Länge und Romantik eine Besonderheit.

Treffpunkt: 25.April 2004,10:00 in St. Andrä

Auskunft: W.Schnabl, 02266-66023 (abends)

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber:
Österreichischer Alpenverein
Sektion Gebirgsverein Stockerau
F. d. I. v. Dr. Wolfgang Schnabl
A - 2000 Stockerau



Warum Alpenverein? Warum Mitglied?

Anlass zu dieser Frage gab im Bekanntenkreis die vor kurzem erschienene Mitgliederstatistik für 2003. Die Gesamtmitgliederzahl des OeAV ist auf über 300.000 angestiegen, eine Art Schallmauer wurde damit durchbrochen.

Dies mutet auf den ersten Blick anachronistisch an, in einer Gesellschaft, in der sich immer weniger Menschen binden, in der Vereine wegen Mitgliederschwund mit dem Überleben kämpfen, in der es Ziel ist Individualist zu sein und Gruppenversammlungen zu meiden.

Warum schwimmt hier der Alpenverein gegen den Strom des Desinteresses? Ist es „nur“ die äußerst günstige Freizeitunfall- Haft- und Rechtsschutzversicherung, die die Menschen beitreten lässt?

Es sind meiner Meinung nach mehrere Faktoren, die das Engagement des Einzelnen herausfordern. Zum einen ist es das in unserer Zeit recht ausgeprägte Selbstbewusstsein, das Ich-Bezogenheit, das „an die physischen Grenzen gehen“, das sich im Individual- und Extremsport niederschlägt. Hier bietet der Alpenverein durch fundierte Ausbildung nicht nur technisch hochwertige Kurse und Lehrgänge an, vor allem Risikomanagement ist Schwerpunkt all dieser Veranstaltungen. (Aber dies ist nur für einen kleinen Teil der Mitglieder wichtig.)

Ein Großteil der Personen fühlt sich dem Umweltgedanken verpflichtet. Obwohl die Zeit des kompromisslosen Naturschutzes, wie er vor einigen Jahren die Meinungen spaltete, vorbei ist, hat sich inzwischen in den Menschen ein Naturbewusstsein gebildet, das den Wert der Natur schätzt, gleichzeitig aber auch die Bequemlichkeiten der Zivilisation nicht verachtet. Gerade diese scheinbaren Gegensätze gelingt es dem Alpenverein in harmonischer und glaubhafter Art zu vereinen.

Da unser Alltagsleben immer schneller, konzentrierter und intensiver abläuft, benötigen wir einen Ausgleich, der ebenfalls intensiv und unverfälscht konsumiert werden kann. Und hier ist für die menschliche Seele eine intakte Natur das Heil- und Aufputzmittel der Wahl.

Seit der Gründung des Alpenvereins im Jahre 1862 zeugen viele Schriftstücke vom großen Engagement, bedrohte Naturräume dauerhaft zu schützen. Im Jahre 1927 wurde der Naturschutz in den Statuten des OeAV schließlich verankert. Der Österreichische Alpenverein zählt heute alpenweit zu den bedeutendsten Natur- und Umweltschutzorganisationen. Der Aufgabenschwerpunkt liegt dabei im Bereich des umfassenden Naturschutzes, der Alpenraumordnung, der Alpenkonvention und der Umweltbildung.

Für mich ist der Werbespruch „Wanderbares Österreich“ gleichbedeutend mit „Alpenverein“, ohne den es ein solches schlicht nicht geben würde. Unzählige Freiwillige, über parteipolitische und ideologische Grenzen hinweg, unabhängig, in unermüdlichem Einsatz Wege und Hütten zu erhalten, schonend und kompetent die Natur zu pflegen, um uns allen einen unverfälschten Geschmack reinen, klaren Quellwassers für die Seele zu bieten, das benötigt Teamarbeit, das benötigt Ausbildung und tiefes Wissen der Zusammenhänge, das ist Alpenverein.

Wenn wir einen Schritt weiterdenken und nicht am Ich verhaftet bleiben, so ist dieses Erleben, diese Wertschätzung auch etwas, das wir unseren Kindern weitergeben wollen. Dazu bedarf es aber wieder kompetenter Lehrer, die nicht nur die Begeisterung übermitteln, sondern die auch Verantwortung und Risikomanagement, Werte die auch im Berufsleben zählen, von Grund auf verstehen und weitergeben können.

Um dies hohe Maß an Ausbildung und Wissen zu erreichen, um die vielen Hütten und unzähligen Wege zu erhalten, um für alle Altersstufen ein attraktives Programm zu gestalten, dazu bedarf es eines schlagkräftigen Teams; und solch ein Team ist der Alpenverein mit all seinen 300.000 Mitgliedern. Darum identifiziere ich mich mit dem Alpenverein, darum bin ich Mitglied!

Wolfgang Schnabl, Obmann
Sektion Gebirgsverein Stockerau



Endlich Semesterferien

31.1. - 7.2. 2004

Fortsetzung von Seite 1

Eva und Wolfgang Schnabl begrüßten uns herzlich. Später bezogen wir ein nettes Zimmer und schliefen uns bis zum nächsten Morgen aus.

Beim täglichen Frühstück um 8 Uhr bemerkte man nur wenige schläfrige Gesichter, - musste man doch schnell sein, damit sich auch noch das Schmieren der Mittagssemmeln ausging!

Die ersten drei Tage fuhren wir auf den Pisten von Wagrain und Flachau. Wolfgang und Kathi führten uns Kinder sicher über alle Buckeln. Einige Mutige lernten dann auch noch Snowboard fahren und hatten ihren Spaß dabei!

Am Mittwoch verbrachten wir den Vormittag in der „Wasserwelt“. Am besten gefiel mir und den anderen Kindern die Drachenrutsche ins Freie. In der Rutsche selbst überraschte uns rotes Licht, ein Wasserfall mit projiziertem Bild und draußen im Wasser ein starker Strudel.

Den Nachmittag erlebte jede Familie auf andere Weise, wir z.B. borgten uns Rodeln aus.

Die Rodelstraße befand sich 2 km vom Haus entfernt und man hatte beim Hinaufgehen eine wunderbare Aussicht. Die Rodelverteilung war zwar nicht im Sinne von allen Beteiligten, jedoch mussten wir auf vereinzelte Autofahrer achten.

Die Abende genossen wir nach gutem Essen meistens bei interessanten Gesellschaftsspielen.

Mein Lieblingsspiel wurde aber bald „Mäxchen“, zu dem sich fast alle Kinder versammelten.

Sogar mein 7-jähriger Bruder war gegen Ende der Schiwoche von diesem Würfelspiel begeistert!

Den nächsten Tag genossen wir am Grafenberg, wo uns wieder Sonnenschein und tolle Pisten erwarteten. Leider endete dieser Schitag für Georg mit einem Unterarmbruch.

Daher konnte Georg beim Schirennen am Freitag in Radstadt nicht teilnehmen. Für uns war diese Piste wie ein Traum, da wir alle unsere Schiurlaube bisher in diesem

Gebiet verbracht hatten. Verständlicherweise erlangten Anton und ich also in unseren Altersgruppen jeweils den 1. Platz. Mama war auch die schnellste Mutter (Sie war diese Strecke wirklich noch nie gefahren!)

Dieser Tag war für fast alle ein krönender Abschluss dieses von tollem Wetter und guter Stimmung geprägten Schiurlaubes!

Mit meinem Bericht möchte ich Eva und Wolfgang Schnabl und ihren Helfern recht herzlich für die beste Organisation danken!

Beatrix Kupfer (10 Jahre)





Nikolo im Kanu

6. Dezember 2003

Als am Nachmittag des 6. Dezembers dunkle Wolken aufzogen und es kurz danach auch noch zum Regnen anfang, dachte ich, dass unser Weg durch den Wald wieder durch Dunkelheit und Matsch führen würde. Doch zu unser aller Überraschung war alles bis zum Abend wieder aufgetrocknet und ein fast voller Mond stand am Himmel.

Viele Kinder und deren Eltern waren eingetroffen und so war es eine beachtliche Lichterkette die um 17h ihren Weg durch den mond hellen Wald begannen. Unser erster Stopp war die große Wiese kurz vor unserem Bootshaus. Hier geht ein kleiner Weg hinein in den Wald, der nach wenigen Metern bei einem mächtigen Baum endet. Wir hatten uns vorgenommen, dass auch die Tiere im Wald etwas von dieser besonderen Nacht haben sollten. Wir hatten Äpfel, Nüsse, Karotten und Körner mitgebracht, welche ihnen die Kinder hier auf das ebenfalls mitgebrachte Stroh legten.

Nun war es nicht mehr weit bis zum Altarm der Donau. Wir standen hier erst kurze Zeit, als wir stromaufwärts Lichter entdeckten. Auf einem Boot, ein Kanu, das mit Fackeln beleuchtet war, stand stattlich der Nikolaus. Er begrüßte die Kinder und gemeinsam setzten wir unseren Weg zur Waldschule fort. Wie schon die Jahre zuvor ist dieses kleine Haus der Ort, wo wir in Gemütlichkeit und Wärme den Nikolaus unsere Gedichte und Lieder prä-



sentieren. Sophia (12J) und Julia (10J) begleiteten unsere Lieder mit der Gitarre und dies klang wirklich wunderschön. Aber auch das Gedicht „Die Weihnachtsmaus“, welches die Kinder aufsagten, wurde einfach toll dargebracht. Nebenbei gesagt - ein Blick in meine Weihnachtskeksebox bestätigt, dass dieses Gedicht auf Tatsachen beruht. Nachdem der Nikolaus einige Geschichten erzählte und munter mit den Kindern geplaudert hatte, war es endlich so weit und alle durften sich aus den Körben, voll mit Nüssen, Äpfel, Mandarinen, Lebkuchenbrezeln und Schokonikoläusen bedienen. Natürlich war auch für das Wohl der Erwachsenen gesorgt. Glühwein, Punsch und Kuchen wurden angeboten und es blieben nur wenige Krümel über. Noch einige Zeit, nachdem wir den Nikolaus verabschiedet hatten, blieb diese gemütliche Runde zusammen. Der Weg zurück durch die helle Winternacht war ein schöner Abschluss. Interessiert es jemanden, ob die Tiere unsere Geschenke angenommen haben? Am nächsten Tage waren einige Sachen verschwunden, oder angeknabbert. Wen es interessiert, ob es die Weihnachtsmaus wirklich gibt, dem kann ich nur sagen,..... Einen Moment bitte, ich muss geschwind in die Küche, ich höre so eigenartige Nagegeräusche.

Angela Dittinger

Frauenwanderung - WoT 2003

27./28. September 2003

Unsere Wanderung begann in Zwettl (518 m) und führte uns durch das Kamptal zur Burg Rappottenstein (701 m).

Es versprach ein schöner Tag zu werden. Bei leichtem Nebel fuhren wir los und wir trafen uns um 08:00 Uhr in



einem gemütlichen Cafe in Zwettl. Es wurden schnell einige Autos zur Burg Rappottenstein gebracht, gegen 9 h marschierten wir dann los zur Bründlkirche und folgen dem Weitwanderweg 665 der zugleich auch bis Roiten der Mystische Wanderweg 4 ist.



Auf einem gemütlichem Fahrweg gingen wir, mal mehr oder weniger nahe dem Kamp, bis zu einem Kraftwerk und von da zur Gschwendtmühle, Schwarzmühle, Uttissenbachmühle und zum Hundertwasser „Wohnhaus“ die Hahnsäge – er hat dort einige Jahre gelebt und gewerkt - bis nach Roiten. Nun hatten wir eine Rast verdient und gingen ins Gasthaus König zum Mittagessen, anschließend besuchten wir das Dorfmuseum Roiten – geplant von Friedensreich Hundertwasser – dort bewunderten wir alte bäuerliche Handwerksgeräte von zum Teil ausgestorbenen Berufen wie Binder und Sattler sowie alten Hausrat. Im Erdgeschoß gab es eine Fotoausstellung.

Gestärkt wanderten wir weiter über Wiesen und Felder und erreichen nach weiteren 1,5 km den Ortsbeginn von Ritterkamp (585 m). Entlang des

Kl. Kampes und später entlang des Grötschenbaches, in diesem haben wir unsere Füße etwas erfrischt – aber am liebsten wären ob der großen Hitze gleich ganz baden gegangen - ging es hinauf zur Burg Rappottenstein (701 m).

Dort bezogen wir unsere fürstlichen Zimmer, dann wurde es sehr still, denn wir waren in der ganzen Burg die einzigen Bewohner – ein doch etwas seltsames Gefühl. Wir trafen uns in einem der großzügigen Räume, aßen unsere Reste, tranken einige Gläser Rotwein und führten - inspiriert von der Burgatmosphäre - lange philosophische Gespräche. Der anschließende Schlaf war dann so tief, dass wir keine Schlossgespenster hörten.

Am nächsten Tag wurde der Transfer nach Zwettl durchgeführt und es stand noch die Besichtigung des Stiftes auf dem Programm. 3 Teilnehmerinnen fuhren allerdings bereits in der Früh nach Hause (Eva Herzig hatte riesige Blasen an ihren Füßen).

Die Ausstellung „Wer`s glaubt wird selig?“ war sehr interessant. Anschließend haben wir noch im Verkaufsladen des Stiftes einige Waldviertler Köstlichkeiten gekauft und im Stiftsrestaurant sehr gut gegessen.



Es war ein - nicht nur vom Wetter her - wunderschönes Wochenende und vielleicht gibt es ja 2004 wieder eine „WoT“ Wanderung im Waldviertel. (14 Teilnehmerinnen)

Gerlinde Vybiral

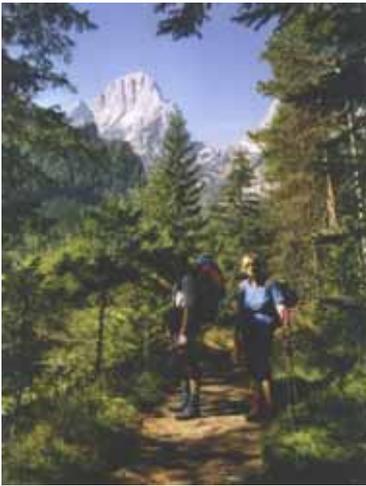
Women on Tour



Spitzmauer 2446m Großer Priel 2523m

Bilderbuchtage im Toten Gebirge
September 2003

„...so schließt er messerscharf, nicht sein kann, was sein darf!“ Mit diesen Worten eines gewissen Morgenstern will ich andeuten, dass ein so tagelanges Schönwetter eigentlich gar nicht sein dürfte und doch war es so.

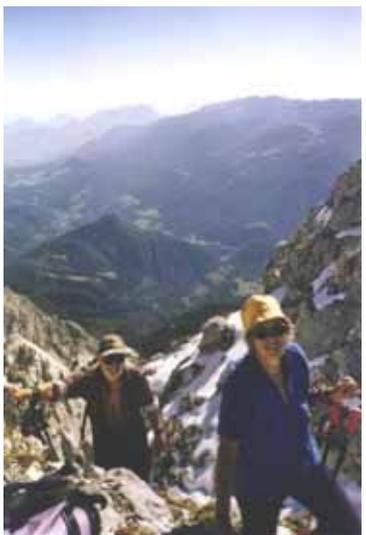


Diese Zeit wollen wir, Heidi und Werner Helleport und meine Wenigkeit, nutzen und machten uns auf den Weg nach Hinterstoder.

Dort angekommen schlüpfen wir in unsere Bergklamotten, schnappen die Tourenstöcke

und wanderten eben taleinwärts.

Die Spitzmauer lachte uns mit ihrem faltenreichen Gesicht bereits entgegen: Kommt's Burschen und Mädels! Bei der Talstation des Materialliftes wurde gar nicht erst überlegt die Rucksäcke einzuladen – das ist doch nur für ältere Semester gedacht und außerdem: So schwer waren die Dinger auch wieder nicht. Weiter ging's: Jetzt bergauf in angenehmen Serpentin.



Auf der Hütte angekommen reservierten wir unser Lager und hielten gepflegte Rast. Anschließend gingen Werner und ich noch eine Stunde bergan um den Einstieg des Bert Rineschsteiges zu sehen. Na ja!

In der Abendsonne gab es ein schönes Panorama und wir sahen im Osten den

Kleinen Priel (von Werner sowieso schon erstiegen, wie so vieles), Windischgarsten, das Warscheneck, die Huttererhöf und auch den Möbling (pardon: Den HOCHmöbling).

Bald waren wir wieder bei Heidi im Prielschutzhaus.

Die Nacht war sternenklar, der morgen wunderbar, die Aussicht fabelhaft! Also runter zum Hüttenfrühstücksbuffet und dann nichts wie raus. Unser Ziel war die Spitzmauer und der vorgelagerte Eisenweg.

Der Pfad dorthin ist nicht beschwerlich und in schöner Morgensonne kamen wir höher und höher. Die Markierung zum Klettersteig ist gut und sichtbar und bald standen wir beim Einstieg. Helm auf, Gurt um, Hirn einschalten. Gemächlich stiegen wir Stufe um Stufe auf dem perfekt angelegten Steig bis auf den Sattel. Dort rasten wir vor dem „Gipfelsturm“. Dann gab es Schnee bis zum Gipfelkreuz, der uns aber nichts ausmachte, da er schön aufgefirnt war und unsere Haxerl guten Halt fan-



den. Auf der spitzen Spitzmauer erwartete uns, vielleicht jeden anderen auch, ein überwältigender Rundblick: Wer zählt die Berge kennt die Namen die ringsum da zusammenkamen?

Der Abstieg folgte, wie der Aufstieg, auf gleicher Route und müde aber froh betraten wir wieder die Herberge wo ein warmes Süppchen und Co. auf uns wartete.

Der nächste Tag, wieder ein wunderbar schöner, sah uns den langen Weg zum Großen Priel einschlagen. Über die voll Schnee liegende, seilgesicherte Brotfallscharte kamen wir, eigentlich ganz alpin, zu einem guten Aussichtsplatz. Die nächste Erhebung in Richtung westsüdwest war der Temelberg und sehr weit dahinter der Dachstein in voller Größe. Gut, dass ich diese etlichen Gipfel

nicht genau kannte: Ich müsste sie jetzt glatt aufzählen.

Nach kurzer Schnaufpause gingen wir zum optischen bereits zum Greifen nahen Gipfel. Ja, „optisch“! Praktisch dauerte es schon noch eine Weile. Gipfelrast – alles passt! Kein Lüfterl blast uns das Butterbrotpapier davon, die Aussicht ist wieder umfassend: Wir sehen sogar die Drachenwand am Mondsee! Einfach klass!

Vom Gipfelkamm konnten wir beim Abstieg einen Blick auf die weit unten liegende Welsershütte werfen: Ist die aber tief gesunken!

Apropos: habt ihr den Satz schon gehört oder sogar erlebt?:

*„Wer nie im Stroh gelegen mit andern Bein an Bein,
der muss sehr hoch gestiegen oder tief gesunken sein!“*

Zurück zum Bericht, Schätzchen. Von der Brotfallscharte hörten wir dezenten Steinschlag und sahen in der Ferne Steine kollern.

Bald waren wir wieder Schneefrei und hurtig wanderten wir zur Unterkunft zurück. Nach kurzer Trinkpause nahmen wir wieder die Rucksäcke auf und ab ging's ins Tal. Es war Freitag und auf dem Weg zum Auto kamen uns viele „Bergleute“ entgegen. Auch sie wollten das Wunderwetter scheinbar auskosten. Allerdings hörten wir den Hüttenwirt am Telefon bereits sagen: „Nein, nix mehr frei!“ Hoffentlich haben alle noch ein warmes Quartier bekommen.

Beim Auto angekommen zogen wir uns um und fuhren über Steyr und Haag nach Stockerau.

Bergtage, die es in sich hatten und von denen wir lange zehren konnten, waren vorbei.

„...und er kommt zu dem Ergebnis: Nur ein Traum war das Erlebnis, weil...“ (Die Fortsetzung dieser Zeile steht ja bereits am Beginn, bitte, siehe dort.)

Willi Hackstock

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2004

Samstag, 8.Mai 2004, 17:30h
im Gasthof am Michelberg
(bereits ab 14:30h Schnitzeljagd für Kinder)

Tagesordnung

- 1.) Eröffnung und Begrüßung
- 2.) Genehmigung der Tagesordnung
- 3.) Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
- 4.) Tätigkeitsberichte
- 5.) Anfragen und Anträge
- 6.) Jubilarehrung
- 7.) Entlastung des Vorstandes und Neuwahl
- 8.) Allfälliges

Bei der Vorstandssitzung am 1.März 2004 wurde für die Funktionsperiode der nächsten 2 Jahre folgender Wahlvorschlag für die Zusammensetzung des Vorstandes erstellt:

Obmann	Dr. Wolfgang Schnabl
Obmann-Stellvertreter	Johannes Weiß
Schriftführer	Margaretha Hahn
Schatzmeister	Claudia Wiedermann
Geschäftsstelle	Eleonore Kopf
Naturschutzwart	Angela Dittinger
Alpin/Bergrettungswart	Oskar Bullant
Jugendwart	Gerlinde Vybiral
Schiwart	Martin Flesch
Zeugwart	Harald Helleport
Paddelwart	Herbert Wiedermann
Beisitzer	Dr. Gustav Hanke, Werner Helleport Gerald Moll, Michael Trummer Ernst Wagnsonner, Friedrich Wiesauer

Um zahlreiches Erscheinen bittet für die Alpenvereinssektion
GEBIRGSVEREIN STOCKERAU:

Margaretha Hahn
(Schriftführerin)

Dr. Wolfgang Schnabl
(Obmann)

Muss das sein?

15. Februar 2004



Schon am Morgen bei der Abfahrt von Stockerau war es unfreundlich, kalt, windig! Wäre die Wochenendtour, ein Mix aus Schitour und Langlaufen, nicht als offizielle Vereinstour ausgeschrieben, hätten sich wohl alle Teilnehmer (Heidi & Werner Helleport, der

geniale Kenner der niederösterreichischen Hausberge, Willi Hackstock, Hannes Dittinger, Heidi & Helmut Heugl, Manfred Naber und Hannes Weiß) noch einmal im Bett umgedreht: Das Hochwaxeneck läuft schon nicht davon.

So aber schützte jeder Fröhlichkeit vor, die erst erstarb, als die wohlige Wärme im Bus es erlaubte, den verloren geglaubten Morgenschlaf nachzuholen.

Das Tal der „Kalten Mürz“ war bald erreicht und nach dem Gasthof Leitner hieß es Felle kleben und im eisigen Wind abmarschieren.



Wenngleich der Aufstieg im Wald ziemlich steil verläuft, war er doch weitgehend windgeschützt. Je höher wir aber kamen, wurde der Wald lichter und die Waldschläge ließen es zu, dass uns der starke Wind wieder packte. Der Gipfelbereich des Hochwaxeneck ist ein freier Kamm. Eisglatt gefrorener Schnee, Sturm und dichtester Nebel

machten das Weiterkommen schwierig und unangenehm – zudem auch nicht ungefährlich, weil Abbrüche praktisch nicht zu erkennen waren. Die Abfahrt lachte aber bald und die schwierigen Schnee- und Witterungsbedingungen trennten bald Spreu vom Weizen. Trotzdem waren alle froh, die Tour mit immerhin 800 Höhenmetern gut gemeistert zu haben.

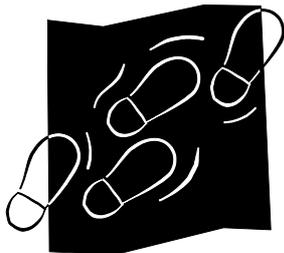


Am nächsten Tag, Sonntag 14. Februar, ging es nach einer Nächtigung im Freiner Hof in das Langlaufzentrum Walster. Konditions Wunder wie Werner H. und Hannes D. zogen sofort los – gnadenlos. Willi H. und Hannes W. zogen eine Loipe Richtung Hubertus See vor, die zunächst erfreulich lang bergab, leider aber auch unerfreulich lang bergauf geht. Bei den Steigungen erwies sich die mangelnde Technik und ein glatter Schi für Hannes W. als gute Hilfe, um sich ein paar Mal auf die Nase zu legen.

Aber alles nimmt ein gutes Ende und so fanden alle, auch Heidi H., die angeblich alle mehrmals überrundet hatte, zufrieden zusammen. „Spezialwuchteln mit Eierlikör“ bei der berühmten Wuchtelwirtin am Hubertus See rundeten das traumhafte Wochenende ab.

Übrig bleibt festzustellen: Das muss sein.

Hannes Weiß



1. Mai Wanderung mit Dr. Oswald Ruso

- 6h Stockerau Sparkassaplatz
- 7h20 Rast Michelberg Gasthof
- 11h15 Rast bei der Kirche Karnabrunn
- 13h Mittagspause Sportplatz Obergänserndorf
- 14h15 Silbernes Bründl im Rohrwald
- 16h Goldenes Bründl Gasthaus
- 17h30 Ausklang Gasthof Greil, Leitzersdorf

Fußmarsch 25 km

Radfahrer Treffpunkt: 9:30 Uhr Rennerplatz

Die Red Bull vom Monte Wasch

(Ein Tatsachenbericht)

24. Dezember 2003



Es war der 24. Dezember 2003. Ich wanderte mit dem Hund bei Minusgraden aber blauem Himmel, auf gefrorenem Wege von Stockerau zum Waschberg. Das ist jene imposante Erhebung von 388 m ü. d.

M. von welcher man, für gewöhnlich, eine schöne Sicht auf die Wiener Pforte, Teile von Wien und Wienerwald sowie ins Tullnerfeld und einigen Ortschaften der Umgebung hat Ein schöner Aussichtspunkt ähnlich dem nahen Michelberg.

Alles bestens: Die gute Luft, der weite Blick, die herrliche Ruhe. – Nicht ganz: Einen Wermutstropfen gab es doch: Neben dem Gipfelkreuz lag, zu meinem Leidwesen, eine leere Red Bull Dose! (R. B. ist jenes Getränk, dass, angeblich, „Flügel verleid“. – Den geleerten Gebinden scheinbar aber nicht!)

Mein erster Gedanke: Das war kein Alpenvereinsmitglied, das gibt es nicht.

Der zweite Gedanke: Wen also treibt es in so schwindelerregende Höhen, mit so einem niederen Umweltschutzniveau? Kommt der – oder diejenige nie mehr hierher? Sie würden sich nämlich wundern: Aluminium „verfault“ sehr, sehr schlecht – sozusagen gar nicht.

Mein dritter Gedanke: Hatte der „Entsorger“ keine Kinderstube? War er gedankenlos oder schlichtweg – Pardon – deppert?

Das Gewicht des Trinkgefäßes ist bekanntlich beim Hinauftragen mit Inhalt größer als ohne beim Bergabtragen, das Volumen eventuell sogar kleiner. Doch soweit dachte dieser Untermensch nicht. Möglich, dass er gar nichts dachte. Er wird es gewöhnt sein auf Kosten des guten Geschmacks und der Gesellschaft so seinen Restmüll loszuwerden. Schade!

Vielleicht aber kommt der „Täter“ eines Tages so weit, sich beim Anblick von Zuckerlpapierwegmarkierungen, von Papiertaschentuchverbrämungen an Wanderpfaden – auch sehr beliebt – oder von Gipfelmüll ebenfalls zu ärgern und sich zu wundern: „War ich da schon einmal, ist der Abfall von mir?“

Wir können nicht verhindern, dass heutzutage die Gletscher zurückgehen, dass sich das Klima verändert, jedoch haben wir die Chance darauf zu achten, dass die Müllberge im Tal bleiben und durch rationelles Handeln nicht größer werden.

Die Alpenvereins-Leute, das heißt wir, agieren ja schon lange so. Wie aber bringen wir es auch den Anderen bei, es uns gleichzutun?

Willi Hackstock

Hallo Paddelfreunde!

Unsere Boote lagen den ganzen Winter über ungenutzt im Bootshaus. Deshalb wollen wir auch heuer wieder einen Paddelerlebnistag in der Stockerauer-Au durchführen. Geboten werden: Paddeln in offenen Canadier, Kajak fahren (Einsitzer), Speisen und Getränke, viel Bewegung, Spaß ohne Ende, Bewusstes Erleben der Natur,...

Voraussetzung dafür ist gut Schwimmen zu können, Kinder welche eine Schwimmhilfe benötigen, können leider nicht teilnehmen.

Termin: Sonntag, den **20. Juni 2004**

Beginn: 10.00 Uhr beim Bootshaus

Ende: ca. 16.00 bis 16.30 Uhr

Anmeldeschluss: 27. Mai 2004

Benötigt wird folgendes:

- Wasserfeste Sandalen oder Turnschuhe die nass werden dürfen
- Badesachen
- Kopfbedeckung
- Sonnenschutz
- Ersatzbekleidung (Hose, T-Shirt, Schuhe)
- Bei Schlechtwetter auch Regenschutz



Maximale Teilnehmerzahl: 11 Kinder

Kosten: €7 für Mitglieder;

€12 für Nichtmitglieder

Anmeldung bei Herbert Wiedermann

Tel: 02266/66883 oder 0650/863 8110

Email: paddeln.stockerau@sektion.alpenverein.at



Rodeln am Michelberg

11. Jänner 2004



Auch in diesem Jahr brauchten wir auf den Winter nicht zu lange zu warten. Am 11. Jänner bedeckte frischer Schnee die Bäume, Häuser und Felder. Somit waren alle Voraussetzungen für unseren Marsch zum Gipfel des Michelberges gegeben.



Weiters boten sich uns eine herrliche Winterlandschaft und eine angenehme Temperatur. Hannes, Herbert und Wolfgang machten wieder die Vorhut,

deren Aufgabe es war, alles Notwendige raufzuschleppen. Kessel, Dreibein, Orangensaft, Tee, Zucker und.... Rum! Richtig – alles was man für einen Punsch braucht. Dass unsere Männer das Feuermachen beherrschen, haben sie ja auch schon



letztes Jahr bewiesen und der Punsch wird jedes Jahr besser. Auch unsere Kinder kamen nicht unvorbereitet. Rodeln, Bobs, auf Snowboards un-

funktionierte Skateboards, Scheiben, alles Erdenkliche war vorhanden und es wurde in allen erdenklichen Stellungen den Hang runter geschlittert. Verwegen ging es bergab und es würde mich nicht wundern, wenn es beim einen oder anderen am nächsten Tag an diversen Stellen blaue Flecken gegeben hat. Dass es wir Erwachsenen auch noch „drauf“ haben, mussten wir natürlich beweisen und so borgten wir uns schon mal ein Gefährt aus.

Rodeln ist wie Radfahren – man verlernt es nie. Es gibt einige Gründe, die diesen Tag zu etwas Besonderem machten. Da ist zum ersten die viele frische Luft, die Vitamine vom Punsch und nicht zuletzt die anregenden Gespräche. Wenn 35 willige Menschen zusammen arbeiten, ist es nicht schwer einen Kessel voller Punsch zu leeren. Wieder ein Beweis - im Team geht alles besser. Abschluss dieses Tages war die Talfahrt zurück nach Haselbach, wo jeder wieder seines Weges ging. Bleibt nur zu hoffen, dass uns auch im nächsten Jahr der Winter treu bleibt und wir uns wieder am Michelberg zu einer Rodelpartie treffen können.



Angela Dittinger

Ski- und Snowboardlandesmeisterschaften

29. Februar 2004



Am 29.2.04 fanden die Ski- und Snowboardlandesmeisterschaften des NÖ-Alpenvereines statt. Bei sehr guten Schneeverhältnissen aber leider selektivem Wetter waren 95 Wettkämpfer am Start. Die einzelnen Klassen waren durchwegs gut besetzt. Einzig bei den Snowboardern wäre eine größere Teilnehmerzahl sehr wünschenswert. Die Siegerehrung fand diesmal wieder im Gasthaus statt. Wir wollen den Teilnehmern nochmals für Ihre guten Leistungen bei diesen schwierigen Wetterverhältnissen gratulieren.

Martin Flesch



Frühjahrsprogramm 2004



Datum	Veranstaltung	Leitung	☎
4. April	Schitour Göller	G. Moll	6342173
25. April	Familienwanderung für Kleine (ab 4 J) Hagenbachklamm Treffpunkt 10h St.Andrä (Kirche)	W. Schnabl	66023
1. Mai	1. Mai-Partie Treffpunkte: 6:00 Sparkassaplatz (zu Fuß) 9:30 Rennerplatz (mit Fahrrad)	Dr. O. Ruso O. Bullant	62268 68452
8. Mai	JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 14:30 Schnitzeljagd für Kinder (Parkplatz Michelberg) 17:30, GH am Michelberg	W. Schnabl	66023
15. Mai	Kletterwand in der Neuen Marktgasse keine Anmeldung nötig	W. Schnabl	66023
23. Mai	Maiglöckerlpartie Treffpunkt: 8h Schnellbahnbahnhof	G. Moll	6342173
6. Juni	3. Stockerauer Stadtlauf Erwachsenen- & Kinderstaffeln	W. Schnabl	66023
6. Juni	Radwanderung (ab 10J) „Mystische Orte“ Anmeldeschluss: 19. April Details siehe Ausschreibung.	J. Weiß	63580
12. Juni	Göllersbachreinigung Treffpunkt 10h beim Bootshaus	G. Moll W. Schnabl	6342173 66023
12. Juni	Grillnachmittag beim Bootshaus ab 13h; Anmeldung erbeten	E. & W. Schnabl	66023
20. Juni	Paddelerlebnistag für Kinder Anmeldeschluss: 27. Mai. Details siehe Ausschreibung.	H. Wiedermann	66883
21. Juni	Sonnwendfeier am Waschberg Treffpunkt 20h am Gipfel	G. Moll	6342173
29. Juli - 1. August	4-Tages Familienwanderung (Edelrautehütte) Anmeldeschluss: 2. Juli	E. & W. Schnabl	66023

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unserem Schaukasten und auf unserer Homepage!

Homepage: www.alpenverein.at/gv-stockerau

Email: gv.stockerau@sektion.alpenverein.at

Adresse

Geschäftsstelle des OeAV
Gebirgsverein Stockerau

